

Gemeinsame Gebetszeit
Mittwoch, 10.03.2021 18.15 Uhr



Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Johannes Weinz

Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. (Mt 5, 18)



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung: Ein Text, den uns jemand ins Fürbittbuch gelegt hat, kann am Beginn unserer heutigen Gebetszeit stehen:

Einfach mal ohne...

Egal, ob es um ungesundes Essen, den Kauf von Überflüssigem, unsere Mobilität oder um Ablenkung geht, bewusster Verzicht steigert unser Wohlbefinden, schenkt uns ein gutes Körpergefühl und oft mehr Zeit.

Psychologen nennen diese Erfahrung „Selbstwirksamkeit“. Sie bestätigt uns, dass wir etwas positives in unserem Leben bewirken können.

Ebenfalls toxisch sind Redewendungen, mit denen wir uns selbst entwerten. Wir sollten sie aus unserem Wortschatz streichen und uns stattdessen lieber Mut zusprechen. Ein liebevoller Umgang mit uns selbst macht uns stärker und optimistischer. Wenn wir fasten fühlen wir uns weniger beladen, sind freier und leichter. Wir werfen im wörtlichen Sinn Ballast ab. Das schenkt uns neue Energie. Eine Wohltat für Körper und Seele! Indem wir manchmal verzichten, können wir eigentlich nur gewinnen.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Barmherziger Gott,

erneuere uns im Geist

durch die Zeit der vierzig Tage,

damit wir für dein Wort empfänglich werden,

bereit unsere Perspektive auf Kleines und Großes barmherzig, gerecht und gläubig zu weiten.

Lass uns ruhig werden im Gebet, einen klaren Blick für das wirklich Wichtige bekommen

und eifrig in Werken der Liebe werden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Mt 5,17-19)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹⁷Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.

¹⁸Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.

¹⁹Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und

halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.

Zum Nachdenken *(heute von unserer Dekanatsreferentin Carolin Bollinger)*

Nach den weiten und offenen Tröstungen der Bergpredigt, bringt uns Jesus heute wieder auf den nüchternen Boden des Gesetzes zurück: Nicht das kleinste Detail soll aufgehoben werden. Wirklich nicht? Dann, meine Herren, ist es um Ihr Himmelreich teils nicht gut bestellt: „Ihr sollt euer Haar rundherum nicht abschneiden und euren Bart nicht stutzen.“ (Lev 19,27) und sollten Sie bärtig sein so trifft Sie, so wie uns Frauen, das Gesetz dennoch mit voller Härte: „Zieh keine Kleidung an, die aus zwei verschiedenen Materialien gewoben ist.“ (Lev 19,19). Wenn Sie jetzt lachen und denken, was für ein Unsinn, bin ich ganz bei Ihnen. Und es wäre sicherlich spannend diesen Geboten einmal auf den Grund zu gehen und zu fragen, worin die mal ihre Berechtigung hatten, aber das ist gar nicht unser Thema.

Wenn es also offenbar doch kleine oder mittelgroße Gesetze gibt, denen heute zu Recht keinerlei Beachtung mehr geschenkt wird, ist dann das Halten aller Gebote beliebig geworden und der jeweiligen Situation geschuldet? Können wir getrost das heutige Evangelium als nette Anekdote in die Geschichtenbücher eingehen lassen? Wenn wir uns entscheiden, dies zu tun, wer entscheidet denn, welche Jesus Geschichten wir ernst und welche wir weniger ernst nehmen sollten? Da sind wir doch wieder bei der Beliebigkeit. Oder hoffen wir da auf das geisterfüllte kirchliche Lehramt oder die Wissenschaft, die uns helfend zur Seite springen? Beide haben sicherlich ihre Berechtigung, ich bin aber ganz froh, wenn es Fragen gibt, die uns der Herr selbst beantwortet. Es mussten nicht erst 2000 Jahre vergehen und kluge und/oder geweihte Köpfe befragt werden. Das Problem mit der rechten Erfüllung der Gebote stellt sich schon Jesus selbst. Im gleichen Evangelium setzt sich Jesus mit den Schriftgelehrten und Pharisäern auseinander und gibt eine Richtlinie zur Auslegung der Gesetze:

„Euch Schriftgelehrten und Pharisäern wird es schlimm ergehen. Ihr Heuchler! Sorgfältig achtet ihr darauf, auch noch vom geringsten Teil eures Einkommens den zehnten Teil abzugeben, doch um die wahrhaft wichtigen Dinge des Gesetzes wie Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Glauben kümmert ihr euch nicht.“ (Mt 23,23). Es ist also nicht der Buchstabe, der ein Gesetz zum Gesetz macht, sondern der Geist mit dem angeschaut und umgesetzt wird.

Ein Gebot auf die heutigen Materialien der Bekleidung angewandt, ist vielleicht nicht so sehr, aus wie vielen unterschiedlichen Stoffen es besteht; unter der Perspektive dessen was wirklich wichtig ist, können wir uns fragen: wie gerecht, barmherzig und nachhaltig (so würde ich Glauben in diesem Bereich interpretieren) wird unsere Kleidung eigentlich hergestellt und vermarktet?

Und auf einmal bekommt das, was uns eingangs vielleicht noch unsinnig erschien auf einmal doch eine gar nicht so unwichtige Bedeutung....

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Art zugetragen*

- Lieber Gott, ich danke dir für meine drei Kinder. Sei bei ihnen alle Tage. Zum 40. Geburtstag und zum 44. Geburtstag von zweien, in diesen Tagen, erbitte ich deinen besonderen Segen.
- Lieber Gott, gib mir Kraft und Hilfe für die Zukunft. Danke!

- Eine gute Beziehung zwischen BK+YN. Glück, Freude und Gottes Frieden für diese Welt und alle Menschen.
- Es gibt Dinge in meinem Leben, die ich loslassen möchte, um die Hände wieder frei zu haben. Ergreife du meine Hand und führe mich zu dir.
- Wir bitten für alle aus unseren Gemeinden, die krank sind. Im Krankenhaus, zu Hause, schwer krank oder auch nur ein wenig! Schenke du ihnen Hoffnung und Heilung und Menschen, die ihnen in ihrer Krankheit beistehen.
- Guter Gott, sei du auch bei allen Angehörigen, die sich Sorgen um ihre kranken Familienmitglieder machen. Gib ihnen Kraft und deinen Segen.
- Wir bitten für alle Kinder, besonders unsere Erstkommunionkinder und für alle Jugendlichen, besonders unsere Firmbewerber. Schenke ihnen Vorbilder im Glauben und lass sie deine Nähe und Liebe spüren.
- Nimm all unsere Verstorbenen in deine ewige Herrlichkeit auf und schenke ihnen die Freude, ganz nah bei dir zu sein. Tröste diejenigen, die um einen lieben Menschen trauern.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Abschluss: *Das Lied: „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ kann heute am Ende unserer Gebetszeit stehen: <https://www.youtube.com/watch?v=AvNK9dKc8MA>*

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen.
Zeichen und Wunder sahen wir gescheh'n in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehen'n, uns durch das Leben tragen.
2. Blühende Bäume haben wir geseh'n, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser geh'n, das die Herren überflutet.
Zeichen und Wunder sahen wir gescheh'n in längst vergangen Tagen, Gott wird auch unsre Wege geh'n, uns durch das Leben tragen
3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen.
Zeichen und Wunder sahen wir gescheh'n in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehen'n, uns durch das Leben tragen.

Segensbitte *Die folgende Segensbitte hat uns jemand ins Fürbittbuch gelegt:*

Der Herr segne dich in der Fastenzeit. Er begleite dich durch Zeiten des Verzichts und segne dich schließlich mit Fülle. Er schenke dir seine Gnade und seinen reichen Segen. +Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am **Freitag, 12.3.2021** Das Tagesevangelium für morgen, **Donnerstag (Lk 11, 14-23)** finden Sie unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz.